

Mongolei-Colloquium

Prof. Dr. habil. J. Tsezen

(Mongolische Staatsuniversität der Künste und Kultur, Ulaanbaatar)

„Mongol nom: Buchkultur und Wissensvermittlung in der Geschichte der Mongolei und heute“

Wie andere Kulturen weltweit haben auch die Mongolen seit früher Zeit zahlreiche wertvolle und seltene Bücher geschaffen. Obwohl die heute bekannten Bücher aus dem 13. Jh. stammen, belegen viele historische Dokumente, dass der Austausch von Büchern und Briefen mit fremden Ländern schon lange vor dieser Zeit bekannt war. An erster Stelle seien die berühmten Epen „Geser“ und „Žangar“ genannt, die über mehrere Jahrhunderte mündlich vorgetragen und erst später im 17. Jh. in Schriftform übertragen wurden. Eine Technologie des Buchdrucks wurde schon im 10. Jh. eingeführt und bis zum Ende des 19. Jhs. ausgeübt. In dem Buch „Modon baryn nom“ (Hölzerner Druckstock), das bis heute in Nationalbibliotheken der Welt vorhanden ist, wurde dieses Verfahren beschrieben. Danach erfolgte die Gravur durch Schriftzeichen in Stein, Eisen, und Kupfer etc. Anfang des 20. Jhs. erfolgte in Anlehnung an den Deutschen, J.Gutenberg, die Einführung der moderne Drucktechnologie mittels Schriftzeichen in Blei („Chorgoljin bar“). Das Verfassen, Redigieren, Drucken, Aufbewahren, Lesen von Büchern und das Übermitteln von Informationen erfolgte auf eine bestimmte Art und Weise. Die Bücher wurden durch Verzierungen und Gemälde zu hoher Kunstform entwickelt. Diese Tatsache weckte das Interesse vieler ausländischer Wissenschaftler.

Mongolische Familien bringen derartigen Büchern heilige Verehrung entgegen. Durch Kriege, Bevölkerungsverschiebungen und politische Ideologien gingen mongolische Bücher verloren oder gerieten in Vergessenheit. Trotzdem findet man auch heute noch wertvolle Bücher, z.B. in Höhlenverstecken, in Familienbesitz und anderen privaten Sammlungen. Derartige Bücher stellen besonders wertvolle Objekte für die wissenschaftliche Forschung dar.

Mittwoch, 03. Mai 2017

18:00 Uhr c. t.

Zentralasien-Seminar, 5. Etage, Raum 507

Invalidenstr. 118 10115 Berlin

(U6 Naturkundemuseum, S-Bhf Nordbahnhof)

Gäste sind herzlich willkommen!